

Presse-Information

12. März 2012

Kompetenzzentrum Internetgesellschaft veröffentlicht zweiten Prioritätenkatalog: elf Maßnahmen, um Österreich an der IKT-Spitze zu positionieren

Das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG), das die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Österreich vorantreibt, legte am 21. Februar 2012 der Bundesregierung den zweiten Prioritätenkatalog vor, der von der Bundesregierung einstimmig angenommen wurde.

Der zweite Prioritätenkatalog, der unter Mitwirkung der Internetoffensive Österreich und anderen Stakeholdern erstellt wurde, umfasst folgende elf Maßnahmen bzw. Projekte: XML E-Rechnung (BMF), Leitkonzept für innovationsfördernde öffentliche Beschaffung (BMWFJ, BMVIT), Open Governmental Data – Portal (BKA), Task Force Urheberrecht (BMJ), Home Office Day (BMLFUW), Schnittstelle Universität – Schule (BMWF), Erhebung zu Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing in Wissenschaft und Forschung (BMWF), Kooperationsplattform zwischen Wissenschaft und Wirtschaft (BMWF), Schaffung einer Modell-Region für generationsübergreifendes Zusammenleben (BMG), Breitbandförderung (BMVIT) und Venture Capital (BMWFJ). Das Kompetenzzentrum fokussierte dabei auf Projekte, die die öffentliche Hand gemeinsam mit der Wirtschaft realisieren kann. Vorgesehen ist weiters eine zügige Umsetzung der Maßnahmen, damit Österreich im Bereich IKT weiterhin wettbewerbsfähig bleibt.

„Der zweite Prioritätenkatalog soll die gemeinsame Anstrengung der öffentlichen Verwaltung und der IKT-Wirtschaft unterstreichen. Mit Projekten, wie dem Open Government Data Portal, kann die öffentliche Verwaltung neue Anwendungsmöglichkeiten für die IKT-Community und -Wirtschaft schaffen und so einen Beitrag zur Verbreitung von IKT leisten“, merkt Sektionschef Dr. Manfred Matzka als Vertreter des Bundeskanzleramts im Vorstand des Kompetenzzentrums an.

Sektionschef Dr. Gerhard Popp, Vorstandsmitglied für das Finanzministerium, bekräftigt: „Das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft hat sich zu einer wichtigen Plattform für die Kooperation von Verwaltung und Wirtschaft entwickelt. Von dieser Basis aus können zukunftssträchtige Initiativen, wie beispielsweise die e-Rechnung, forciert werden, deren Nutzenpotenzial laut Studien der Wirtschaftskammer bei bis zu 9,4 Milliarden Euro liegen könnte. Es lohnt sich also, hier eine Priorität zu setzen.“

„Gerade der IKT-Bereich ist von starker Wachstums- und Innovationsdynamik gekennzeichnet. Daher richten wir auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf innovative IKT-Unternehmen in der Gründungs- und

Frühphase“, sagt Abteilungsleiter Dr. Thomas Kohlert, Mitglied im Vorstand für das Wirtschaftsministerium.

Abteilungsleiter Ing. Mag. Alfred Ruzicka, der Vertreter des BMVIT, meint: „Dieser zweite Katalog in seiner thematischen Vielfalt zeigt, dass das Kompetenzzentrum den Erwartungen gerecht wird. IKT ist die Basis nahezu aller arbeitsteiligen und ständig zunehmender sozialer Prozesse. Deshalb war und ist es so wichtig, die Koordination aller Beteiligten weiter voranzutreiben.“

„Dieser Prioritätenkatalog spiegelt eine wichtige Zielsetzung der Internetoffensive wider: mit der Expertise und Mitarbeit unserer Mitglieder den Grundstein für umsetzungsrelevante Projekte zu legen, die Informations- und Kommunikationstechnologien zum Nutzen von Österreichs Wirtschaft und Verwaltung einsetzen“, sagt Ing. Rudolf Kemler als Präsident der Internetoffensive Österreich.

„Die Informations- und Kommunikationstechnologien sind für mehr als 40 Prozent der Produktivitätssteigerungen in der Wirtschaft verantwortlich und der treibende Motor für Innovation in Unternehmen. Dabei dürfen sich die Anstrengungen nicht nur auf die Infrastruktur konzentrieren, sondern wir brauchen einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Ebenen umfasst“, erklärt Dr. Georg Serentschy, Geschäftsführer der RTR-GmbH. „Das Kompetenzzentrum hat eindrucksvoll gezeigt, dass mit einer engen Koordinationspolitik aller wichtigen Stakeholder Projekte in Österreich realisiert werden können, die uns in ihren Bereichen unter die führenden Nationen katapultieren können.“

Um das wichtigste Ziel, nämlich Österreich an die Spitze der IKT-Nationen zu positionieren, auch tatsächlich zu erreichen, wird es erforderlich sein, auch in Hinkunft mit bedeutenden Projekten der Dynamik in diesem Sektor gerecht zu werden und die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen. Denn im Networked Readiness Index des Weltwirtschaftsforums, der Messlatte für die IKT-Fortschritte, belegt Österreich Platz 21 von 138 Ländern. Wenn wir an die Spitzengruppe aufrücken und zu den führenden Industrienationen in diesem Bereich gehören wollen, werden nationale Strategien und signifikante Anstrengungen erforderlich sein. Diese werden aber nur im bestmöglichen Einvernehmen mit allen wichtigen Stakeholdern in Österreich zu schaffen sein. Daher wird das Kompetenzzentrum die Koordination zwischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand weiterhin fördern und zu gemeinsamen Aktivitäten aufrufen.

Das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft (KIG)

In das Kompetenzzentrum Internetgesellschaft sind Bundeskanzleramt (BKA), Finanzministerium (BMF), Wirtschaftsministerium (BWFJ), Infrastrukturministerium (BMVIT) sowie die Internetoffensive Österreich als Vertreter aus der Wirtschaft eingebunden. Die Rundfunk und Telekom-Regulierungs-GmbH (RTR) fungiert als Geschäftsstelle des Kompetenzzentrums. Die Einrichtung des Kompetenzzentrums wurde von der Bundesregierung im Februar 2010 beschlossen, nach der Konstituierung im Juni 2010 wurde die Arbeit aufgenommen. Das Kompetenzzentrum legt der Bundesregierung regelmäßig Prioritäten- und Fortschrittsberichte im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologien vor.

Der Prioritätenkatalog ist auf der Website des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft unter dem Link www.kig.gv.at abrufbar.